


*Willi Butollo, Thomas Bronisch, Hans-Jürgen Möller & Serge  
K. D. Sulz*

## Editorial



**Psychotherapie**  
2023 | 28. Jg. | 1. Heft

**Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie  
Die Bedeutung des Vaters  
in den ersten zwei Lebensjahren**  
Herausgegeben von Lars Theobald, Alfred Müller und Serge K. D. Sulz

**Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie**  
Herausgeber:  
Willi Butollo & Serge  
K. D. Sulz  
Herausgeberin:  
Lars Theobald  
Gefördert durch:  
DFG-Projekt "Mentalisierung  
in der Kindheit"  
Herausgeberin:  
Serge K. D. Sulz  
DFG-Projekt "Mentalisierung  
in der Kindheit"

**Die Bedeutung des Vaters  
in den ersten zwei Lebensjahren**  
Die Bedeutung des Vaters in den ersten  
zwei Lebensjahren des Kindes  
Lars Theobald, Alfred Müller  
und Serge K. D. Sulz  
Die Bedeutung des Vaters in den ersten  
zwei Lebensjahren des Kindes  
Lars Theobald, Alfred Müller  
und Serge K. D. Sulz

**Psychosozial-Verlag**

**Psychotherapie**  
28. Jahrgang, Nr. 1, 2023, Seite 5–7  
Psychosozial-Verlag  
DOI: 10.30820/2364-1517-2023-1-5

## Impressum

### Psychotherapie

ISSN 2364-1517 (print)

ISSN 2699-2051 (digital)

[www.psychosozial-verlag.de/psychotherapie](http://www.psychosozial-verlag.de/psychotherapie)

28. Jahrgang, 2023, Heft 1

<https://doi.org/10.30820/2364-1517-2023-1>

### Herausgeber

Prof. Dr. phil. Willi Butollo, München

Prof. Dr. med. Thomas Bronisch, München

Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Möller, München

Prof. Dr. phil. Dr. med. Serge K. D. Sulz, München

### Schriftleitung

Serge K. D. Sulz

Manuskriptsendungen bitte an:

[prof.sulz@eupehs.org](mailto:prof.sulz@eupehs.org)

### Erscheinungsweise

halbjährlich (April/November)

### Anzeigen

Anfragen zu Anzeigen bitte an den Verlag:

[anzeigen@psychosozial-verlag.de](mailto:anzeigen@psychosozial-verlag.de)

### Abonnementbetreuung

Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG

Walltorstr. 10

35390 Gießen

Tel. 0641/969978-26

Fax 0641/969978-19

[bestellung@psychosozial-verlag.de](mailto:bestellung@psychosozial-verlag.de)

[www.psychosozial-verlag.de](http://www.psychosozial-verlag.de)

### Bezug

Jahresabonnement 33,90 € (zzgl. Versand)

Einzelheft 34,- € (zzgl. Versand)

Das Abonnement verlängert sich um jeweils ein Jahr, sofern nicht eine Abbestellung bis acht Wochen vor Beendigung des Bezugszeitraums erfolgt.

### Copyright

© 2023 Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch auszugsweise – mit Quellenangabe nur nach Rücksprache mit den Herausgebern und dem Verlag.

### Hauptredaktion

Thomas Bronisch, Serge K. D. Sulz

### Fachredaktionen

Psychiatrie und Psychotherapie: Prof. Dr. med.

Hans Peter Kapfhammer, Graz | Psychotherapeutische Medizin: Dr. med. Friedrich von Heymann,

München | Klinische Psychologie: Prof. Dr.

phil. Eibe-Rudolf Rey, Weinheim | Kinder- und

Jugendpsychiatrie und -psychotherapie: Dr. med.

Peter Altherr, Klingenmünster; Prof. Dr. med. Jörg

Wiese, Nürnberg | Psychotherapie im Alter: Prof.

Dr. Dr. Rolf Hirsch, Bonn | Tiefenpsychologie

und Psychoanalyse: Dr. phil. Matthias Lohmer,

München | Verhaltenstherapie: Prof. Dr. rer. nat.

Winfried Rief, Marburg | Familientherapie: Dr.

phil. Jörg Kaspar Roth, München | Gruppen-

therapie: Univ.-Doz. Dr. phil. Dieter Sandner,

München; Prof. Dr. phil. Volker Tschuschke,

Köln | Neue Psychotherapien: Dr. med. Wolf

Büntig, Penzberg | Pharmakotherapie: Prof. Dr.

med. Gerd Laux, Wasserburg | Klinische Ent-

wicklungspsychologie: Dr. phil. Gisela Röper,

München | Klinische Persönlichkeitspsycholo-

gie: Prof. Dr. rer. nat. Thomas Fydrich, Berlin |

Sexuologie: Dr. phil. Andreas Rose, Nürnberg;

PD. Dr. med. Thomas Moesler, Erlangen | Psy-

chotherapieforschung: Prof. Dr. med. Mathias

Berger, Freiburg; Prof. Dr. med. Horst Kächele,

Ulm | Prävention und Rehabilitation: Dr. med.

Mark Schmid-Neuhaus, München | Kliniken:

Prof. Dr. phil. Wolfgang Hiller, Mainz; Dr. med.

Rainer Schors, München | Tageskliniken: Dr. med.

Igor Tominschek, München | Ambulante Praxis:

Dipl.-Psych. Jochen Weidhaas, Bad Dürkheim |

Geschichtliches: Prof. Dr. med. Matthias Weber,

München | Ethik: Dr. med. Gebhard Allert, Ulm |

Redaktion Österreich: Prof. Dr. med. Gerhard

Lenz, Wien | Redaktion Schweiz: Dr. phil. Peter

von Tessin, St. Gallen

# Editorial

Psychotherapie 2023, 28(1), 5–7

<https://doi.org/10.30820/2364-1517-2023-1-5>

[www.psychosozial-verlag.de/psychotherapie](http://www.psychosozial-verlag.de/psychotherapie)

## Die Bedeutung des Vaters in den ersten zwei Lebensjahren

Auch wenn unsere Gesellschaft noch nicht bereit ist, die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie und der Psychotherapie aufzugreifen, geht die Diskussion weiter. Der Vater wird in die Verantwortung genommen, wir sprechen nicht mehr bloß von der Mutter, sondern von den Eltern. Die Präsenz des Vaters ist in den ersten zwei bis drei Lebensjahren ebenso erforderlich wie die der Mutter. Er wird daher langfristig nicht darum herumkommen, ein ganzes Erziehungsjahr zu nehmen. Die Beiträge dieses Themenhefts beleuchten »Ist« und »Soll« dieses Problems:

Serge K. D. Sulz bezeichnet die Kinderkrippe als extremsten Auswuchs zivilisatorischer Fehlentwicklungen – die ungute Tradition der früheren DDR fortsetzend. Eine Lösung sieht er darin, dass wir von dem Konstrukt der Kleinstfamilie (Vater – Mutter – Kind) abkommen sollen, die nicht mehr als eine verkümmerte Familie sei.

Hans Hopf begründet, weshalb der Vater von Geburt an und über die verschiedenen Altersstufen hinweg bedeutsame, sich verändernde distinktive Funktionen für die psychische Entwicklung seiner Kinder ausübt, die ihn von Mütterlichem unterscheiden, z. B. Identitätsbildung und Triangulierung. Er weist darauf hin, dass Vaterlosigkeit ein erheblicher Risikofaktor bezüglich psychischer Gesundheit und psychosozialer Fehlentwicklung ist und dass die geschlechtsspezifischen Folgen für

Mädchen und Jungen so gravierend sind, dass sie ein ganzes Leben lang beeinträchtigend wirken können.

Erika Butzmann zeigt anschaulich, wie die Transformation in Richtung »neuer Mütter« eine fast noch weitergehende Transformation der Männer zu »neuen Vätern« impliziert. Dies führt bei letzteren zu geschlechtsspezifischen Problemen, die in schwer zu lösenden Spannungen und Konflikten enden. Anschließend diskutiert die Autorin mögliche Lösungswege.

Eva Rass macht deutlich, dass eine neurobiologisch ausgerichtete Entwicklungspsychologie die unterschiedliche Reifung des weiblichen und männlichen Gehirns zeigt »und insbesondere die Reifung des männlichen Gehirns spezifische Anforderungen an die Fürsorgeumgebung stellt, damit das höchst vulnerable und langsamer reifende Gehirn des kleinen Bubens stressregulierende neuronale Muster für das spätere Leben aufbauen kann« (Rass, 2023, S. 155). Hier kommt dem Vater eine unverzichtbare unterstützende Aufgabe zu. »Das Aufwachsen mit einem ausreichend guten Vater ist sowohl für Mädchen als auch für Buben mit einem Entwicklungsvorteil verbunden und so gilt – sofern notwendig – dem Vater nachreifend diese Funktionen aufbauen zu helfen.«

Alfred Walter spricht von Wertvorstellungen, Haltungen, Bedürfnissen, Wünschen und Forderungen als »Gespenster im Kinderzimmer«. Sie bilden den

»nur wenig bewussten und kaum reflektierten normierenden Hintergrund der

Binnenstruktur der Familie. Er scheint oftmals erst dann auf, wenn die Paarbeziehung zu scheitern droht oder die sich in westlich orientierten Kulturen zeigende Autonomieentwicklung der Kinder spätestens in der Pubertät deren parentifizierende und funktionalisierende Instrumentalisierung infrage stellt« (Walter, 2023, S. 170).

Für ihn ist die heute vorherrschende Form der Kleinfamilie ein für die Wirtschaft instrumentalisiertes und optimiertes Konstrukt. Eine Gesundung familiärer Strukturen ist gegen die Wirtschaft nicht durchsetzbar. Eine mögliche Lösung sieht er in dem Motto, dass ein Kind – in neu zu kreierenden Wahlverwandtschaften – ein ganzes Dorf braucht, anstatt dass eine Erzieherin eine große Kinderzahl hütet.

### **Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie (MVT) – Heilung und Wachstum der verletzten Seele**

Das andere Schwerpunktthema, mit dem dieses Heft eröffnet wird, bleibt ganz bei der Psychotherapie und gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Entwicklung des jungen Therapieansatzes der »Mentalisierungsfördernden Verhaltenstherapie (MVT)«:

Lars Theßen und Serge K.D. Sulz stellen diesen integrativen Ansatz als Brücke zwischen psychodynamischen und kognitiv-behavioralen Therapien vor und zeigen, wie sich die wichtigen Impulsgeber mit ihrer Betonung eines für sie charakteristischen Aspekts integrieren lassen, wodurch das, was ihnen fehlt, hinzugefügt wird – ohne dass es einen Bruch im Gesamtkonzept geben muss.

Serge K.D. Sulz und Maria Schreiner beschreiben das von Albert Pesso übernommene Emotion Tracking als Kern und

Kristallisationspunkt der Therapie. Verletzungen werden geheilt und Wachstum kann beginnen. Sie weisen darauf hin, dass es eine Basisfertigkeit jedes Psychotherapeuten<sup>1</sup> werden sollte, die allerdings einer qualifizierten Schulung bedarf. Die beiden wichtigsten Vorgehensweisen dabei sind das markierte Spiegeln des Gefühls und das empathisch-feinfühliges Benennen des zentralen Bedürfnisses (»Sie hätten gebraucht, dass er/sie sich nicht so – z. B. verletzend –, sondern so – z. B. schützend – verhält«) und die Imagination von Wunscherfüllung und Bedürfnisbefriedigung.

Silke Ahrend hat einen integrativen Gruppentherapieansatz entwickelt, der sich an den Modulen der Mentalisierungsfördernden Verhaltenstherapie orientiert und sich sehr bewährt hat. Er stellt einen wohlthuend erlebnisorientierten Gegensatz zu den versachlichenden psychoedukativen, kognitiven Gruppenkonzepten dar. Auch wenn ihr Weg zu den sieben Zielen der MVT ein ganz eigener ist, so enthält er doch deren mentalisierungsfördernde Bausteine. Die Ausbildung in dieser Gruppentherapieform ist eine über gruppentherapeutische Kompetenzen weit hinausgehende Bereicherung.

Lars Theßen und Serge K.D. Sulz berichten über eine Untersuchungsreihe zur Validierung der theoretischen Konstrukte der Mentalisierungsfördernden Verhaltenstherapie. Diese betrachtet den Einfluss der Entwicklungsstufe, der Bindungssicherheit im engeren Sinne und übermäßig frustrierenden Elternverhaltens in der Kindheit auf Persönlichkeitsdefizite (VDS30), Persönlichkeitsstärken (VDS19+), mentale Ressourcen (VDS38 RDR) und Mentalisierungsfähigkeit (VDS48).

1 Zur besseren Lesbarkeit wird das generische Maskulinum verwendet, es sind jedoch alle Geschlechter gemeint.

Serge K.D. Sulz, Melanie Brejcha, Daniel Koch, Lukas Hofherr und Kurt Wedlich berichten über die erste MVT-Evaluationsstudie, bei der die Wirkung von allen sieben MVT-Trainingseinheiten der Mentalisierungsfördernden Verhaltenstherapie auf die Mentalisierungsfähigkeit und Stärkung der Persönlichkeit untersucht wurde. Es kam zu einer hochsignifikanten Zunahme der Mentalisierungsfähigkeit, zur Reduktion dysfunktionaler Persönlichkeitszüge sowie zu einem besseren Umgang mit der zentralen Angst, wodurch die Entstehung der dysfunktionalen Überlebensregel und der dysfunktionalen Persönlichkeitszüge reflektiert werden konnte und die Formulierung einer neuen erlaubnisgebenden Lebensregel erleichtert wurde. Wahrnehmung und Ausdruck von Wut gehörten zu dieser Erlaubnis.

Wir wollen nicht so tun, als ob die Krisen und der Krieg einfach an uns vorbeigingen und unsere Erfahrungen damit nicht bedeutsam wären. Bis jedoch in so einer wissenschaftlichen Zeitschrift mit Peer-Review-Verfahren etwas zur Veröffentlichung kommt, vergeht sehr viel Zeit. Über ganz aktuelle Begebenheiten können wir also immer erst mit einer großen Verzögerung berichten.

In unseren Therapien sind der Krieg und seine Folgen für den einzelnen Menschen ein ständiges Thema, ebenso wie der Verlust der Illusion, in einer sicheren Welt zu leben.

Trotzdem machen wir weiter, beispielsweise mit diesem Themenheft. Es birgt einige Kostbarkeiten, viele Anregungen und Kontroverses zum Diskutieren.

*Die Herausgeber im Dezember 2022*

Anzeige

06.10. - 07.10.2023  
IN LINZ (ÖSTERREICH) ODER ONLINE

VPA - KINDERTAGUNG ZUM THEMA:

## KINDERÄNGSTE

mit Haim Omer, Philip Streit, Udo Baer, Lydia Kruska, Gertrude Bogyi, Susy Signer-Fischer und vielen mehr!

weitere Info: [www.kindertagung.at](http://www.kindertagung.at)



### UNSER HIGHLIGHT:

20.11.2023: Webinar mit Prof. Dr. **Peter Fonagy**, OBE

VPA - Verein für psychosoziale und psychotherapeutische Aus-, Fort- und Weiterbildung  
Wolfgang Schmälzlgasse 30/15, A-1020 Wien, +43 (0)1 99 71 695, Mail: [weiterbildung@vpa.at](mailto:weiterbildung@vpa.at)

[www.vpa.at](http://www.vpa.at)